

Evangelischer Gemeindebrief

Leutkirch im Allgäu
Nr. 4 · 115. Jahrgang April 2018



Beim Bezirksprädikantentag am 4. März haben sich in unserer Dreifaltigkeitskirche jene Frauen und Männer getroffen, die im Ehrenamt Gottesdienste gestalten. Die Predigt hielt Rüdiger Blumenthal aus Leutkirch. Anschließend ging es zum Austausch in den Markussaal. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen in einem Leutkircher Lokal. Von links vorne: Volker Lenz, Elisabeth Rostan, Elisabeth Hofmann, Christine Silla-Kiefer, Matthias Moser, Michaela Hayen. Hintere Reihe: Ulrich Warth, Codekan Dr. Gottfried Claß, Günter Weber, Rüdiger Blumenthal, Astrid Greshake, Heike Nowigk. Leider konnten nicht alle Prädikanten an dem Treffen teilnehmen. Foto: baw

Ein Wort zum Geleit

Liebe Gemeinde, Ostern steht vor der Tür. Ostern ist das älteste Fest der christlichen Geschichte. Und doch würden die meisten wohl sagen, dass Weihnachten das bedeutendere Fest der Christen ist. Es liegt sicher daran, dass die Weihnachtsgeschichte der Bibel sehr anschaulich erzählt wird und jeder und jede von uns viele Bilder vor Augen hat: die Engel, die Hirten, das Jesuskind, Josef und Maria und die Weisen aus dem Morgenland. Die Geburt eines Kindes ist etwas Anrührendes für Kinder und für Erwachsene. Weihnachten ist das Fest von Jesu Geburt – Ostern ist dagegen das Fest seiner Auferstehung von dem Tode. Die Geburt eines Menschen kennen wir, aber das, was die Bibel Auferstehung nennt, entzieht sich unserer alltäglichen Erfahrung. Das einzige, was am Ende der Ostergeschichte bleibt, ist ein leeres Grab. Doch die Ereignisse um Ostern – Kreuz

und Auferstehung – sind, so schwer man es fassen kann, die Grundlage des christlichen Glaubens.

Über die Auferstehung, über die Verwandlung des Todes zu einem neuen Leben, können wir letztlich nur in Bildern reden. Jesus selbst vergleicht das Leben mit einem Samenkorn. Nur wenn wir ein Samenkorn in die Erde legen, beginnt etwas daraus zu wachsen. Das Samenkorn ist eines Tages nicht mehr da. Es hat sich verwandelt. Es stirbt – aber aus ihm wächst geheimnisvoll und wunderbar neues Leben. Auch der Schmetterling ist ein uraltes Symbol für die Auferstehung. Würde eine Raupe mir glauben, wenn ich ihr sagen könnte, dass sie eines Tages in einen wunderschönen Schmetterling verwandelt wird?

Der Preußenkönig Friedrich der Große bekam eine Akte vorlegt, in der er der Amtsenthebung eines Pfarrers zustim-

men sollte. Jener hatte zu Ostern gepredigt, er könne aus Vernunftgründen nicht an die Auferstehung der Toten am jüngsten Tag glauben. Der König soll die Eingabe abgewiesen haben mit den Worten: „Das ist ganz und gar seine Sache, wenn er nicht auferstehen will, dann soll er doch meinetwegen am Jüngsten Tag liegen bleiben.“

Ihr Pfarrer Volker Gerlach

Monatspruch

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Job 20,21

Gemeinde im Spiegel

Expertin Sonja Seel unterstützt unsere diakonische Arbeit

Wir bekommen Unterstützung vom Diakonischen Werk Ravensburg: Sonja Seel wird in Zukunft einen Tag in der Woche im Pfarrhaus in der Poststraße Menschen in Notsituationen beraten. Dabei soll ihr auch unser Konto „Familie in Not“ zur Verfügung stehen, das seit 2005 von Helga Lawrenz verwaltet wurde.

Nach dem Abschied von Pfarrer Siegfried Kleih, der in unserer Kirchengemeinde für diakonische Aufgaben zuständig war, hatte Helga Lawrenz ehrenamtlich auch die Betreuung und Beratung der Menschen übernommen, die am Donnerstagnachmittag um Unterstützung nachfragten. Da dies aber nur eine vorübergehende Lösung sein sollte, ist die Leitung der Kirchengemeinde sehr dankbar, dass der Kirchenbezirk unser Hilfsangebot jetzt durch den Einsatz einer Fachkraft unterstützt. Unser herzliches Dankeschön gilt aber vor allem Helga Lawrenz, die sich über viele Jahre so engagiert für „Familie in Not“ eingesetzt hat. Sie ist allerdings erleichtert, dass sie jetzt diese Aufgabe an Sonja Seel abgeben kann.



Sonja Seel ist in Zukunft Ansprechpartnerin und Ratgeberin für Menschen in Notlagen. Foto: pr

Mutter zweier Kinder im Alter von 15 und 17 Jahren auch wohnt. Außerdem ist Seel als Praxislehrerin und Gastdozentin für Gesprächsführung und Beratungskonzepte am Institut für soziale Berufe in Ravensburg und als Sozialpädagogische Familienhelferin für das Jugendamt Bodenseekreis tätig. Von 2007 bis Anfang 2018 war Seel Leiterin des Jugendhauses in Tettmang. Zuvor hatte sie als Sozialpädagogin eine Mädchengruppe in Wiesbaden betreut und arbeitete in einem integrativen Kinderhort in Frankfurt. Außerdem kümmerte sie sich auch schon um die Sprachförderung im Kindergarten in Wangen. Zudem absolvierte sie eine Fort-

bildung zum Thema Kindeswohlgefährdung und ist nach einer zweijährigen Weiterbildung „Klientenzentrierte Beraterin“.

Die 46-Jährige hat also schon jede Menge Berufserfahrung gesammelt. Während sie zuvor bei der Stadt Tettmang angestellt war, ist jetzt die Kirche ihr Arbeitgeber: „Kirche und Sozialarbeit, das passt doch sehr gut zusammen“, sagt Seel. Sie freut sich auf ihr neues Aufgabengebiet. Besonders schätzt sie dabei die niederschwellige, also unbürokratische Beratung. Ihr Ziel ist es, ein Netzwerk der verschiedensten Hilfsangebote aufzubauen. Letztlich gehe es eben nicht nur darum, Menschen in prekärer Finanzlage eine schnelle Hilfe zu bieten, sondern sie dabei zu unterstützen, ihr Leben selbst zu meistern.

Tatsache ist aber leider auch, dass immer mehr Menschen bei „Familie in Not“ um Lebensmittelgutscheine nachfragen, weil sie mit ihrem kleinen Einkommen nicht über die Runden kommen. Die Kirchengemeinde Leutkirch ist deshalb sehr dankbar, wenn großzügige Spender weiterhin ihr Hilfskonto bedenken.

(bawa)

Geänderte Sprechzeiten

Sonja Seel ist seit 20. März immer **diens-tags von 14 bis 16 Uhr** im 1. Obergeschoss des Pfarrhauses in der Poststr. 16 anwesend.

Außerdem können mit ihr auch Termine vereinbart werden unter der Telefonnummer: 0751 295 904 10.

Unser Porträt

Sonja Seel ist Diplom-Sozialarbeiterin und hat berufsbegleitend den Master für Management im Sozial- und Gesundheitswesen abgelegt. Vorgesehen ist, dass ihre 70-Prozent-Anstellung beim Diakonischen Werk folgendermaßen aufgeteilt wird: 20 Prozent in Leutkirch, 20 Prozent in Isny und 30 Prozent in Wangen, wo die

Ein Kreuzweg für alle

Am Karfreitag, 30. März, laden die katholische und die evangelische Jugend von Leutkirch wieder zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend um 17 Uhr in die Dreifaltigkeitskirche ein. Die Kreuzwegandacht richtet sich an Jugendliche und an Erwachsene.

„Bei mir“ - heißt das Motto des diesjährigen Jugendkreuzweges. Mit Texten und



Liedern soll ein neuer Zugang zur Passionsgeschichte Jesu ermöglicht werden. Außerdem gibt es verschiedene Aktionen, die deutlich machen wollen, dass die Passion Jesu nicht nur eine zweitausend Jahre alte biblische Geschichte ist, sondern jeden Einzelnen auch in unserer Zeit betrifft. So heißt es zum Beispiel: Gott durchkreuzt meinen Alltag und er ist „beimir“ in meinen Sorgen, in meiner Angst, in meiner Not und meiner Einsamkeit. Seit nunmehr 56 Jahren inspiriert der Ökumenische Kreuzweg der Jugend zur Auseinandersetzung mit der Passion Jesu und der Auferstehung – und mit dem eigenen Leben. (Ger)

Hilfsaktion seit 1982

Die Hilfsaktion unserer Kirchengemeinde „Familie in Not“ wurde 1982 von Eugen und Rosemarie Röder, Hans-Ulrich und Rosemarie Schneider aus der Taufe gehoben. Die Anregung dazu hatte Theo Altmann gegeben, damals Leiter der Diakonischen Bezirksstelle in Leutkirch. Der Grund dafür war die Änderung des Paragraphen 218. Die Hilfsaktion sollte alleinstehende, schwangere Frauen unterstützen und ihnen die Entscheidung für das Kind erleichtern. 23 Jahre lang war Rosemarie Röder Verwalterin und treue Seele der Einrichtung. Im Oktober 2005 trat Helga Lawrenz in ihre Fußstapfen. Seit der Gründung hat sich die Klientel bedeutend vergrößert, und es gibt viele unterschiedliche Gründe für ihre Notlagen.

Vom Nächsten zum Nächsten

Gottesdienste und Andachten

Freitag, 23. März:

10.30 Uhr, Seniorenzentrum am Ringweg, Gottesdienst (Gerlach)

Palmsonntag, 25. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Familiengottesdienst mit Abendmahl zum Abschluss KU3 (Götz), anschließend Kirchenkaffee

Dienstag, 27. März:

16 Uhr, Seniorenzentrum Carl-Joseph, Gottesdienst (Götz)
19 Uhr, Gedächtniskirche, Passionsandacht (Götz)

Mittwoch, 28. März:

19 Uhr, Gedächtniskirche, Passionsandacht (Rose/Gerlach)

Gründonnerstag, 29. März:

18 Uhr, Friesenhofen, Kath. Gemeindehaus, Gottesdienst mit Abendmahl an Tischen (Rose)
18 Uhr, Unterzeil, kath. Kirche, Gottesdienst/Abendmahl (Götz)
19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst mit Abendmahl (Götz)

Karfreitag, 30. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst mit Abendmahl (Gerlach)
17 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Ökum. Jugendkruzweg (Gerlach/Kegreiß)

Gottesdienste am Osterfest

Ostersonntag, 1. April:

5.30 Uhr, Galluskapelle, Ökum. Auferstehungsfeier (Rose/Gretz)
8 Uhr, Waldfriedhof, Auferstehungsfeier (Götz)
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Festgottesdienst mit Kinderkirche (Ostereiersuche) (Gerlach)

Ostermontag, 2. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Osterandacht für Groß und Klein

(Götz) mit anschließendem Osterfrühstück in der Kirche

10.30 Uhr, Seniorenzentrum am Ringweg, Gottesdienst (Pfr. i.R. Müller)

Sonntag, 8. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst (Götz)

Sonntag, 15. April:

8.45 Uhr, Friesenhofen, kath. Gemeindehaus, Gottesdienst (Gerlach)

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst mit Taufen (Rose), parallel Kinderkirche

Freitag, 20. April:

10.30 Uhr, Seniorenzentrum am Ringweg, Gottesdienst (Gerlach)

Sonntag, 22. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst (Prädikant), parallel Kinderkirche

Kirche mit Kindern

in der Dreifaltigkeitskirche:

Palmsonntag, 25. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Familiengottesdienst mit Abendmahl zum Abschluss KU3

Karfreitag, 30. März:

17 Uhr, Ökum. Jugendkruzweg

Ostersonntag, 1. April:

10 Uhr, Festgottesdienst mit Kinderkirche (Ostereiersuche)

Ostermontag, 2. April:

10 Uhr, Osterandacht für Groß und Klein mit anschließendem Osterfrühstück in der Kirche

Sonntag, 15. April:

10 Uhr, Kinderkirche

Sonntag, 22. April:

10 Uhr, Kinderkirche

Galluskapelle

Ostersonntag, 1. April, 5.30 Uhr: Ökumenische Auferstehungsfeier. Anschließend Osterfrühstück. Treffpunkt Parkplatz Winterberg.

Sonntag, 15. April, 17 Uhr: Musik am Weg - „Traumwege“. Solokonzert mit Samira Navarra, Harfe, Isny.

Freitag, 20. April, 19 Uhr: Meditativer Tanz zur Mitte mit Rosemarie Gröber.

Sonntag, 29. April, 17 Uhr: Musik am Weg - „Verleih uns Frieden“. Mit dem Quartett Vocaliter.

Gemeindekreise

Kirchengemeinderat:

Dienstag, 17. April, 19.30 Uhr, Martin-Luther-Saal, Poststr. 16

Gemeindedienst:

Dienstag, 17. April, 17-18 Uhr, Abholung der Gemeindebriefe für den Monat Mai, Pfarrhaus Poststr. 16

Seniorenkreis:

Donnerstag, 19. April, 14.30 Uhr, „Geheimnisse des Fischens“, mit Wilfried Haaf, Pfarrhaus Poststr. 16

Bibelgespräch am Vormittag:

Sommerpause

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

(für Betroffene und Angehörige): donnerstags, 20 Uhr, (Dreifaltigkeitskirche, Eingang Rückseite), Ansprechpartner: A. Rehm, Tel. 913474

Elternkreis Suchtgefährdeter und

Suchtkranker: zweimal monatlich, mittwochabends, 20 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16 (Infos in der Tagespresse)

Besuchsdienst Jubilare:

Mittwoch, 16. Mai, 19 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Ökumenische Hospizgruppe:

Kontakt: Ulrike Butscher, Tel. 017622749416

Trauerbegleitung der Hospizgruppe:

Marlene Herz, Tel. 07561/70354
Eva Schmidt, Tel. 07561/6546

Landeskirchl. Gemeinschaftsstunde:
sonntags, 17 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Kindertreff „rambaZamba“:

Freitag, 20. April, 15.30 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde

Redaktion: Barbara Waldvogel (verantw.)

E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

www.leutkirch-evangelisch.de

Druck: agenturthieme, Leutkirch

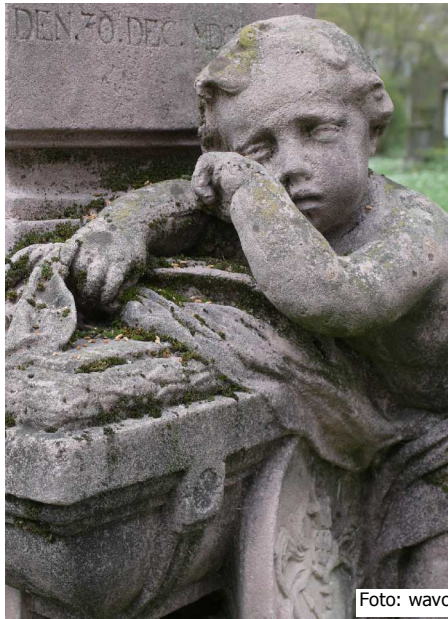
Namen und Nachrichten

Beerdigung: Abschied im Zeichen der Hoffnung

Kasualien sind kirchliche Amtshandlungen zu besonderen Anlässen im Lebenslauf eines Menschen. Also Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung. Zu den Kasualien gehören außerdem weitere biografisch orientierte Segenshandlungen wie Einschulung, Geburtstage, Konfirmations- oder Ehejubiläen. In unserem Gemeindebrief wollen wir in loser Folge die verschiedenen Kasualien vorstellen. Zum Thema Beerdigung schreibt Pfarrer Volker Gerlach:

Wenn ein Mensch gestorben ist, nehmen die Angehörigen, Freunde und Bekannte Abschied in einer Trauerfeier. Als Pfarrerrinnen und Pfarrer möchten wir sie auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Sie können sich bei einem Todesfall entweder zuerst an ein Bestattungsunternehmen wenden oder bei uns anrufen. Bestatter, Angehörige und Pfarramt vereinbaren den Termin und den Ort für die Trauerfeier. Mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin findet ein Trauergespräch statt. Dabei geht es um die Gestaltung der Trauerfeier, das Treffen bietet aber auch die Gelegenheit, die Trauer zu thematisieren und Erinnerungen an den Verstorbenen auszutauschen.

So wie sich die Bestattungskultur in unserer Gesellschaft verändert hat, so gibt es auch bei der kirchlichen Bestattung verschiedene Wege, von einem Menschen Abschied zu nehmen. Der Erdbestattung, bei der der Tote in einem Sarg beigesetzt wird, geht in der Regel ein Trauergottesdienst, die sogenannte Aussegnungsfeier, unmittelbar voraus. Die Gemeinde geleitet zusammen mit den Angehörigen die Verstorbenen zum Grab. In Leutkirch finden die Trauerfeiern in der Aussegnungshalle auf dem Alten Friedhof oder



in der Kapelle auf dem Waldfriedhof statt. Die Evangelische Kirchengemeinde stellt auf Wunsch die Gedächtniskirche oder die Dreifaltigkeitskirche für Trauerfeiern kostenfrei zur Verfügung.

In den Außenorten können die Trauergottesdienste dankenswerterweise in den katholischen Kirchengebäuden abgehalten werden.

Neben der Erdbestattung gibt es die sogenannte Feuerbestattung. Vor der Feuerbestattung findet normalerweise ein Trauergottesdienst statt. Der Sarg ist in der Kapelle aufgebahrt. Die Beisetzung der Urne findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Eine Pfarrerin oder ein Pfarrer begleiten die Familie auf Wunsch bei der Urnenbeisetzung. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Urne direkt nach dem Trauergottesdienst, ähnlich wie bei der Erdbestattung, beizusetzen.

Im Trauergespräch wird unter anderem über die musikalische Gestaltung besprochen. Der Gemeindegesang ist in der Regel Teil des Gottesdienstes. Auf Wunsch der Angehörigen stellt die Kirchengemeinde eine Organistin oder einen Organisten und trägt die Kosten dafür.

Wesentliches Element der kirchlichen Trauerfeier ist die Traueransprache oder Bestattungspredigt. Ihr liegt ein Bibelwort zugrunde. Es kann ein Text sein, der dem Verstorbenen wichtig war oder ein Bibelwort, das den Angehörigen viel bedeutet. Das Bibelwort wird verbunden mit dem gelebten Leben. Es gehört zum Auftrag einer christlichen Gemeinde, Menschen beim Abschied zu begleiten und die Auferstehungshoffnung zur Sprache zu bringen! Deshalb stehen die evangelische Trauerfeier und die Bestattung immer auch im Zeichen der Hoffnung auf Gott, der Leben schenkt, auch über den Tod hinaus.

Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16:

Volker Gerlach/Ulrike Rose, Tel. 2650

E-Mail: pfarramt.leutkirch-sued@elkw.de

Pfarramt Nord, In der Bleiche 19:

Tanja Götz, Tel: 98 58 871

E-Mail: pfarramt.leutkirch-nord@elkw.de

Vorsitzende KGR:

Barbara Waldvogel, Tel. 4766

E-Mail: b.r.waldvogel@t-online.de

Kirchenpflege: Brigitte Keil-Visintini,
Tel. 9151298

E-Mail: kirchenpflege.leutkirch@elkw.de

Kreissparkasse Leutkirch

IBAN DE34 6505 0110 0017 4009 78

BIC: SOLADES1RVB oder

Volksbank Allgäu Oberschwaben

IBAN DE34 6509 1040 0022 305 009

BIC: GENODES1LEU

Spendenkonto „Familien in Not“:

Kreissparkasse Leutkirch

IBAN DE10 6505 0110 0017 4173 18

BIC: SOLADES1RVB

Öffnung Gemeindebüro: Poststr. 16:

Di. und Do., 14 - 17 Uhr, Mi. 9 - 11 Uhr.

Tel. 72280, Fax: 72285

E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

Nachbarschaftshilfe:

Claudia Roth-Neubauer, Tel. 70177

E-Mail: roth-neubauer@web.de

Mesnerin: Susanne Jess: 0176 748 263 41

Hausmeister: S. Mistic: 01752518530



Die Mädchen und Jungen vom Kindertreff RambaZamba hatten trotz eisiger Temperaturen großen Spaß auf einer Natureisbahn bei Lauben. Foto: GER